Vorlage, DS-Nr. 2020/0612/1

öffentlich

Beratungsfolge	Sitzung am:	Ja	Nein	Enth.
Ausschuss für Mobilität und Bauwesen	04.02.2021			

Betreff: Speestraße, Troisdorf-West
hier: Verkehrssituation Speestraße
Bürgerantrag vom 14.05.2020

Beschlussentwurf:

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss berät und entscheidet darüber, ob und in welcher Form die Durchfahrt in der Speestraße für einspurige Fahrzeuge baulich abgesperrt werden soll.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Finanzielle Auswirkungen: nein

Sachdarstellung:

Beschreibung der Örtlichkeit:

Die Speestraße verbindet die Kasinostraße und die Steinackerstraße/Langemarckstraße im sogenannten „Gleisdreieck“. Die Abbindung erfolgte vor ca. 20 Jahren, um das Gewerbegebiet Kasinostraße vom Wohnbereich zu trennen. Diese Abbindungen erfolgten an der Speestraße, der Kasinostraße sowie der Josef-Kitz-Straße und der Amandus-Hagen-Straße mittels Absperrpfosten.

Seinerzeit befuhr noch eine Buslinie die Speestraße. Die Zufahrt war mittels Hydraulikpfosten geregelt. Nach Aufgabe der Buslinie erfolgte die Abbindung mit den Absperrpfosten in der jetzigen Form. Die Durchfahrt zwischen den Pfosten ist rechtlich der Fahrbahn zuzuordnen.

In Fahrtrichtung Kasinostraße befindet sich ein Parkstreifen und ein ca. 3 m breiter Gehweg. In Höhe der Abbindung ist ein Kinderspielplatz vorhanden, der zum Gehweg mittels Umlaufgitter gesichert ist. Im Längsverlauf ist ein Absperrpfosten eingesetzt, dieser wurde kürzlich um einen weiteren ergänzt, um ein Durchfahren mit Quads zu unterbinden.

Der Gehweg in Blickrichtung Steinackerstraße ist ca. 1,65 m breit und im Bereich der Abbindung ebenfalls mit einem Absperrpfosten versehen.

Die Speestraße ist Teil der Tempo-30-Zone und an den jeweils nächsten Einmündungen mit Zeichen 357-50 StVO (durchlässige Sackgasse Fuß-/Radverkehr) beschildert. Sackgassenzeichen besitzen hinweisenden Charakter, dass die Straße nicht durchgehend mit jeder Verkehrsart befahren werden kann. Ein Durchfahrtsverbot begründen diese Zeichen nicht.

Fotos sind in der Anlage beigefügt.

Durchgeführte Maßnahmen:

Die Verwaltung hat im Rahmen eines Ortstermins kurzfristig folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Erneuerung und Neupositionierung der Sackgassenbeschilderung
- Erneuerung des Zeichens „Tempo-30-Zonen“
- Rückschnitt des Baumbewuchses, der ein Sackgassenzeichen verdeckt hat
- Einbau eines zweiten Pfostens auf dem Gehweg der Spielplatzseite

Darüber hinaus wurde eine Seitenradarmessung mit einer Dauer von drei Tagen durchgeführt. Diese Messung hat aufgrund der Problematik des Fahrens im Pulk bzw. durch Nichterfassung von einspurigen Fahrzeugen bei der Durchfahrt der Pfosten keine aussagekräftigen Ergebnisse gebracht. Diese waren mit insgesamt täglich erfassten 45 Fahrzeugen nicht verwertbar. Die V85-Geschwindigkeiten der Fahrzeuge die erfasst wurden, lagen in Richtung Steinackerstraße bei 23 km/h, in Richtung Kasinostraße bei 22 km/h. Die maximale Geschwindigkeit, die gemessen wurde, betrug 28 km/h.

Im Nachgang wurde eine dreitägige Videoerfassung durchgeführt, um die Anzahl der Radfahrenden sowie die des motorisierten Zweiradverkehrs zu ermitteln.

Eine Geschwindigkeitsmessung ist mittels Videoerfassung nicht möglich. Daher kann bis auf die o.g. Daten der nicht repräsentativen SDR-Messung keine weitergehende Aussage über das Geschwindigkeitsniveau getroffen werden.

Die Videoerfassung wurde im Zeitraum 25.08.-27.08.2020 jeweils in der Zeit von 06.00 Uhr bis 22.00 Uhr ausgewertet, in denen eine Erfassung und Erkennbarkeit der beiden Verkehrsarten möglich war. Die Ergebnisse sind in der Anlage beigefügt.

Insgesamt befuhren im Erfassungszeitraum 1206 Radfahrende und 171 motorisierte Zweiräder den betreffenden Bereich. Der DTV (durchschnittlich tägliche Verkehr in der erfassten Zeit) betrug demnach 402 Radfahrende und 57 motorisierte Zweiräder. Im Rahmen der Auswertung konnte festgestellt werden, dass die Speestraße von Schülerverkehrern frequentiert wird, die über den Geh- und Radweg an der Kasinostraße die EL 332 unterqueren und in Fortsetzung über die Ölbergstraße und Matthias-Langen-Straße zum bzw. vom Gymnasium Altenforst kommend fahren.

In den Nachtzeiten (jeweils 0.00 Uhr bis 6.00 Uhr sowie 22.00 bis 24.00 Uhr) wurden im Schnitt 23 Fahrzeugbewegungen pro Tag registriert. Eine Zuordnung, ob es sich um Rad- oder motorisierten Zweiradverkehr handelt, war aufgrund der Dunkelheit nicht zweifelsfrei möglich.

Unfalllage:

Ebenso wurde eine Abfrage der Unfalldaten bei der Kreispolizeibehörde Siegburg veranlasst. Die Unfallrecherche ab 01.01.2015 bis zum Zeitpunkt der Vorlagenerstellung hat ergeben, dass sich ein Unfall ereignet hat (19.03.2020 um 21.25 Uhr). Hierbei befuhr der Unfallverursacher mit einem motorisierten Zweirad verbotswidrig den auf der Spielplatzseite gelegenen Gehweg, kollidierte mit dem dort eingebauten Absperrpfosten, entfernte sich mit seinem beschädigten Motorroller vom Unfallort und ließ seine verletzte Sozia an diesem zurück.

Maßnahmen:

Als konkrete Maßnahme wird die Installation einer Schranke im Bereich des Fahrbahnteils (die im Bedarfsfalle bei Baustellen/Karnevalsanzug usw. geöffnet werden kann) beantragt.

Bei einer Sperrung der Durchfahrt und der Installation eines Umlaufgitters auf dem Gehweg müsste der Zweiradverkehr absteigen und sein Fahrzeug auf dem Gehweg schieben, um seine Fahrt anschließend auf der Fahrbahn fortsetzen zu können.

Ein Umlaufgitter wäre so zu gestalten, dass sowohl der Zweiradverkehr mit Anhänger, Lastenrädern als auch mobilitätseingeschränkte Menschen mit (Elektro-) Rollstühlen, bzw. Fußgänger mit Kinderwagen diesen Bereich passieren können.

Hierbei sind die Empfehlungen für Fußgängerverkehrsanlagen (EFA) als auch die Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA) als technisches Regelwerk zu beachten. Nach den ERA 2010 ist bei der hier vorhandenen Wegbreite eine Einfahrtbreite von 1,50 m erforderlich. Untereinander sind die Gitter mit einem Abstand von mind. 1,50 m zu errichten und dürfen sich nicht überlappen.

Aufgrund dieser Maße kann eine Passage mit motorisierten Zweirädern nicht wirksam verhindert werden. Es könnte gleichfalls die Gefahr bestehen, dass Zweiradfahrer bereits frühzeitig auf den Gehweg ausweichen und diesen bis zum Umlaufgitter befahren.

Für eine alternative Installation eines Umlaufgitters im Bereich der Fahrbahn gelten die einzuhaltenden Maße analog. Die Gefahr des ordnungswidrigen Befahrens des Gehweges wäre hierdurch verringert.

Beide Varianten würden in den Spitzenzeiten des Radverkehrs zu Rückstauungen führen.

Stellungnahme der Kreispolizeibehörde:

Die Verwaltung hat den Bürgerantrag zur Durchführung verkehrsrechtlicher Maßnahmen gem. der Verwaltungsvorschrift zur StVO der Kreispolizeibehörde Siegburg zur Anhörung vorgelegt. Die Stellungnahme ist nachfolgend abgedruckt.

Sehr geehrter Herr Böttger,

die Örtlichkeit wird offensichtlich von einer größeren Anzahl von Radfahrern angenommen, eine Sperrung für Radfahrer dürfte daher auch politisch nicht haltbar sein.

Motorroller dürften hier auch durch Schüler geführt werden.

Die Speestraße ist kein verkehrsberuhigter Bereich, auch wenn der Eingebende dies in einer „Sackgasse/Stichstraße“ vermutet. Beidseitig sind Gehwege angelegt. Spielen oder der Aufenthalt auf der Fahrbahn entfällt damit und ist nicht erlaubt. Kleinkinder unterliegen grundsätzlich der Aufsichtspflicht ihrer Erziehungsberechtigten. Kinder spielen erfahrungsgemäß eher nicht zur Nachtzeit auf der Straße.

Eine Durchfahrt ist hier für Fahrzeuge grundsätzlich nicht verboten, nach der Örtlichkeit zu urteilen für mehrspurige Fahrzeuge aus baulichen Gründen nicht möglich (ausgenommen ggfs. Quads auf Grund der geringeren Baubreite unter Nutzung des Gehwegs).

Zwischen der Lautstärke eines zugelassenen Fahrzeugs und Geschwindigkeitsverstößen besteht nicht zwingend ein Zusammenhang. Lärm im Straßenverkehr wäre nach den Lärmschutzrichtlinien zu prüfen, sofern ein lärmbedingter Eingriff in den fließenden Straßenverkehr erfolgen soll.

Die von Ihnen gemessene Vmax liegt im angeordneten Geschwindigkeitsbereich. Eine Umlaufsperrung im Gehwegbereich könnte ein geeignetes Mittel sein, den Gehweg vor Befahren zu sichern. Gegen ein Passieren der Sperrpfähle durch einspurige Fahrzeuge bestehen derzeit keine Bedenken.

Die Verwaltung empfiehlt, die Durchlässigkeit des Fahrbahnbereiches aufgrund des hohen Radverkehrsanteils nicht weiter einzuschränken und von Maßnahmen wie Schrankenanlage o.a. abzusehen.

In Vertretung

Walter Schaaf
Technischer Beigeordneter